

# Gemeindepastoral 2015 Standards

## Einführung von Standards in der Seelsorge

Standards sind

- „*Richtung weisende, Orientierung gebende, vom Bischof in Kraft gesetzte **Vorgaben**, die sowohl eine **Qualitätsstufe** der Seelsorge wie ein **Vergleichsmaß** darstellen*“

- „*Bei pastoralen Standards handelt es sich um die Beschreibung von **Mindestanforderungen**, die einen **Korridor** eröffnen. Sie geben einerseits eine gewisse Einheitlichkeit im Hinblick auf die Seelsorgeanforderungen vor und ermöglichen andererseits einen Raum für die differenzierte Gestaltung und individuelle Schwerpunktsetzung*“

Siehe GP 2015 Seite 44

## Warum Standards in der Seelsorge?

- sind Instrumente der **Qualitätssicherung**
  - sie dienen der **Identitätsstiftung**
  - Seelsorge wird **vergleichbar**
  - sie dienen der **Vereinfachung** und damit der **Entlastung**
  
  - sie ermöglichen die **Reflexion der eigenen Praxis**
  - sie sind Grundlage für **Weiterentwicklung**
- **Zeit und Energie wird frei für neue und andere pastorale Initiativen**

## Standards in der Diskussion

- Am Anfang: spürbare Skepsis
- Fragen:
  - wird Seelsorge jetzt normiert?
  - Freiräume eingeschränkt?
  - wie werden Standards überprüft? Wer tut das?
  - was geschieht bei Nicht-Einhaltung?
- Projektpfarreien haben die Standards ausprobiert und modifiziert
- Erfahrungen sind in die Diskussion und in die endgültige Fassung von GP 2015 eingeflossen
- Festlegung der Standards beim Forum VI

## Ergebnisse

- Sind von den **vier leitenden Perspektiven** durchdrungen
- Sind wesentlicher Bestandteil des **pastoralen Konzeptes** der Pfarrei und damit Bestandteil der **bischöflichen Visitation**
- sind in drei Kategorien unterschieden:
  - Muss-Standards**
  - Soll-Standards**
  - Kann-Standards**
- Standards für Katechese, Liturgie, Gemeindec Caritas, katholische Bildungsarbeit, Verbände in der Pfarrei
  - Sehen – Urteilen – Handeln
  - bei Liturgie und Katechese: grundlegende Standards
  - Einzelstandards für bestimmte pastorale Felder

## Drei konkrete Beispiele

### Erstkommunionkatechese

- Kein vorgeschriebenes Kurskonzept, aber ein verbindliches in der Pfarrei (Teil des pastoralen Konzeptes)
- Grundlegende Inhalte: Person und Leben Jesu, Freundschaft und Beziehung zu Jesus, Das Letzte Abendmahl, Bedeutung, Gehalt und Liturgie der Eucharistiefeyer
- Hinführung und Einladung zum Sakrament der Versöhnung
- Hinführung zum regelmäßigen Gottesdienstbesuch

## Erstkommunionkatechese

- Sechs bis zehn katechetische Einheiten
- Beginn der Erstkommunionvorbereitung frühestens nach den Herbstferien
- Vor und nach der Erstkommunion Kontaktmöglichkeiten schaffen (Familienkreise, Jugendverbände, Messdiener, KöB ...)
- Arbeit mit Eltern und Paten (Elternabend, Familientage, Glaubenskurs ...)

## Liturgie

### Erstkommunion

- Anzustreben ist eine gemeinsame Feier der Erstkommunion am Weißen Sonntag oder einem anderen Sonntag in der österlichen Festzeit
- Möglich (Kann-Standard): weitere Erstkommunionfeiern an anderen Orten/Tagen der österlichen Festzeit je nach Möglichkeit (Entscheidung durch Pastoralteam + Pfarreirat)
- Nur innerhalb der Eucharistiefeier am Sonntagvormittag
- Nicht mit der Messe vom Letzten Abendmahl verbinden
- Persönlicher Kontakt zum Priester, der die Feier der Erstkommunion leitet (Soll-Standard)

## Gemeindecaritas

### - Struktureller Aufbau

- Hauptamtlicher Caritasbeauftragter der Pfarrei (Muss-Standard)
- Caritas-Ausschuss der Pfarrei (Muss-Standard)
- Caritas-Kreis auf Gemeindeebene (Kann-Standard)
- Vernetzungstreffen (Muss-Standard):
  - im Sozialraum auch mit anderen inner- und außerkirchlichen Akteuren
  - Regionalkonferenz der Caritasbeauftragten im Dekanat

## Gemeindecaritas

### Elisabethenvereine/Krankenpflegevereine:

- Weiterführung der satzungsgemäßen Aufgaben
- Empfehlungen (Kann-Standards)
  - Zusammenschluss auf Pfarrei-Ebene
  - Entscheidung über die Mitgliedschaft in einer ökumenischen Sozialstation
  - keine Zusagen über Rabattierung von Pflegeleistungen

# Das Pastorale Konzept

Eine Hilfe zur Neuausrichtung  
der Seelsorge für die Pfarrei  
mit ihren Gemeinden

Im Hinblick auf eine Pastoral  
in einer **postmodernen Gesellschaft**  
in **veränderten Strukturen**  
ist es wichtig,  
die Suche nach **klaren Zielen** für die Seelsorge  
wach zu halten!

Im **vierten Kapitel** von GP „Notwendige Veränderungen der Strukturen“ taucht mehrfach der Begriff „pastorales Konzept“ auf

Im **fünften Kapitel** von GP 2015 „Standards für die Seelsorge“ wird das Ziel zur Erarbeitung des Pastoralen Konzeptes für die Pfarrei beschrieben

## Das Pastorale Konzept

... ist ein **Instrument der Planung** und Durchführung der Seelsorge in der Pfarrei.

Es beantwortet folgende Fragen:

- mit welchem Ziel
- soll was
- (bis) wann
- für wen
- von wem
- mit welchem Aufwand

getan werden?

## Das Pastorale Konzept

Weitere Leitfragen sind:

- Was hat sich bewährt?
- Was bewährt sich nicht mehr?
- Wo müssen neue Schwerpunkte gesetzt werden?
- Wo müssen wir uns von Schwerpunkten verabschieden?
- Wo können sich Gemeinden ergänzen und profilieren?





## Die einzelnen Schritte der Erstellung

### 1. Klärungsphase (durch GB begleitet)

Voraussetzungen: Grundkurs Teamarbeit, Leitungskurs Pfarrer

1. Schritt: Klärung der ersten Schritte im Pastoralteam
2. Schritt: Informationstreffen für Pastoralteam und Pfarreiratsvorstand
3. Schritt: Klausurtag Pastoralteam, Pfarreirat, Gemeindeausschüsse  
Inhalt: Informationen über Erstellung und Inhalte des PK  
→ Entscheidung und Festlegung des Beginnes zur Erstellung des PK

## Die einzelnen Schritte der Erstellung

### 2. Erstellungsphase (zwei Jahre, durch GB bei Bedarf begleitet)

1. Schritt: Pfarreianalyse durch ein Analyseteam
2. Schritt: Klausurtag oder mehrere Treffen: Vorstellung der  
Ergebnisse der Pfarreianalyse
3. Schritt: Klausurtag oder mehrere Treffen: Unsere Vision für die  
Seelsorge unserer Pfarrei mit ihren Gemeinden
4. Schritt: Klausurtag: Zielfestlegung für die Seelsorge in unserer Pfarrei
5. Schritt: Erstellung eines Maßnahmenkataloges
6. Schritt: Abfassung des pastoralen Konzeptes der Pfarrei  
und Verabschiedung des Konzeptes im Pfarreirat

## Die einzelnen Schritte der Erstellung

### 3. Phase: Inkraftsetzung

1. Schritt: Einreichung des Konzeptes beim Leiter der HA Seelsorge und Feedbackgespräch mit dem Pastoralteam und den Räten
2. Schritt: Inkraftsetzung durch den Pfarrer und den Vorstand des Pfarreirates
3. Schritt: Eucharistiefeyer
4. Schritt: Veröffentlichung in ortsüblicher Weise

2015 –  
Die Pfarrgremien  
und ihre Wahl

## Pfarrei in Gemeinden

- Pfarrei: auf Dauer, Erfahrungsraum neben den Gemeinden, Planung und Koordination
- Gemeinde: auf gewisse Dauer, kirchliches Leben vor Ort, lebt von der Initiative der Getauften, Eigenleben
- Neue Gremien
  - ein Pfarreirat
  - ein Verwaltungsrat
  - mehrere Gemeindeausschüsse

## Der Pfarreirat – Aufgabenbeschreibung

- Verantwortung für ein aktives kirchliches Leben in der Pfarrei
- Erarbeitung eines pastoralen Konzeptes
- Beratung und Beschlussfassung aller Fragen, die die Pfarrei betreffen
- Förderung des Zusammenwachsens der Gemeinden sowie gemeindespezifischer Traditionen und Initiativen
- Neuausrichtung der pastoralen Felder im Hinblick auf die leitenden Perspektiven (Spiritualität, Evangelisierung, Anwaltschaft, Weltkirche)

## Der Gemeindeausschuss – Aufgabenbeschreibung

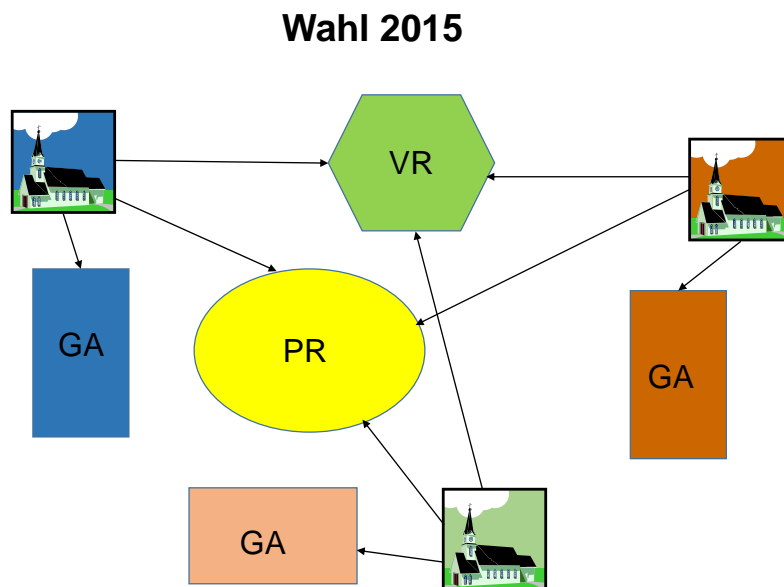
- Im Rahmen des pastoralen Konzeptes und der Beschlüsse des Pfarreirates Förderung des kirchlichen Lebens vor Ort
- Entdeckung der Charismen und Stärkung der Eigeninitiative der Getauften
- Beobachtung der Situation in der Gemeinde sowie Weiterleitung von Entwicklungen, Problemen und Vorschlägen an den Pfarreirat

## Der Verwaltungsrat – Aufgabenbeschreibung

- Rechtliches Vertretungsorgan einer Kirchengemeinde und der in ihrem Gebiet gelegenen Kirchenstiftungen
- Verwaltung des Vermögens (Finanzen und Immobilien) der Pfarrei

## Wahl 2015

- Pfarreirat, Verwaltungsrat und Gemeindeausschuss werden **auf der Ebene der Gemeinden** gewählt.
- Pfarreirat, Verwaltungsrat und Gemeindeausschuss werden **direkt** durch die Gemeindeglieder mit einem je eigenen Stimmzettel gewählt (**3 Wahlhandlungen**).



## Zusammensetzung der Gremien

### Pfarreirat:

- Pastoralteam
- zwischen 12 und 18 direkt gewählte Personen
- Vorsitzende der Gemeindeausschüsse
- ein/e Delegierte/r des Verwaltungsrates
- zwei Vertreter/innen der in der Pfarrei aktiven Jugendverbände, Ministrantengruppen und der nicht verbandlichen Jugendarbeit

## Zusammensetzung der Gremien

### Pfarreirat:

- ein/e Vertreter/in der in der Pfarrei tätigen Erwachsenenverbände
- ein/e Vertreter/in der Leitungen der kath. Kindertageseinrichtungen in der Pfarrei
  
- Hinzuwahl von höchstens drei Personen

## Zusammensetzung der Gremien

### Gemeindeausschuss:

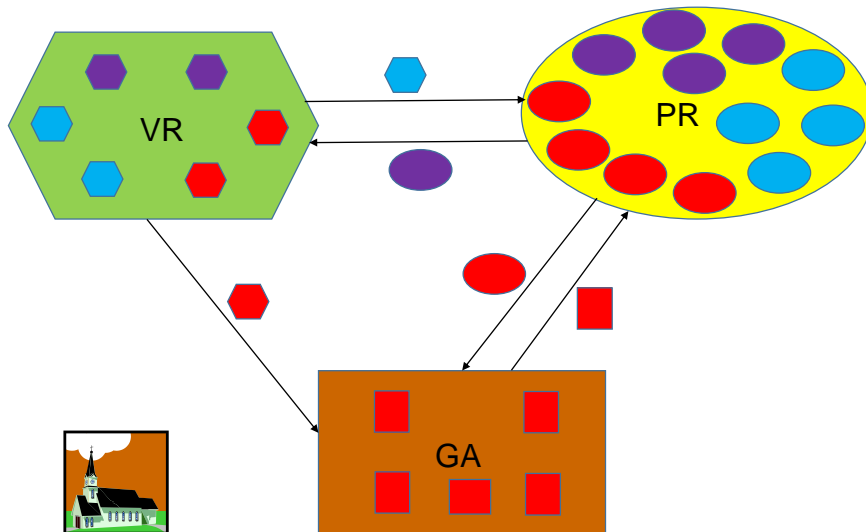
- mindestens drei direkt gewählte Personen
- mindestens ein/e Vertreter/in der Gemeinde im Verwaltungsrat
- mindestens ein/e Vertreter/in der Gemeinde im Pfarreirat
- Hinzuwahl weiterer Mitglieder ist möglich
- Pastoralteam kann an Sitzungen teilnehmen

## Zusammensetzung der Gremien

### Verwaltungsrat:

- Pastoralteam
- höchstens zwölf gewählte Mitglieder
  - bis 2 Gemeinden: je drei Mitglieder
  - 3 bis 6 Gemeinden: je zwei Mitglieder
  - ab 7 Gemeinden: je ein Mitglied
- ein/e Delegierte/r des Pfarreirates

## Vernetzung der Gremien



## Wahl 2015 - Zeitplan

- November / Dezember 2014: Beratung von Satzung und Wahlordnung
- Januar 2015: Verabschiedung von Satzung und Wahlordnung
- 2. Januarhälfte 2015: Versand des Starterpaketes
- Bis 28.02.2015: Meldung der Pfarreien bezüglich der Gemeindebildung
- Bis 30.04.2015: Meldung der Mandatsfestlegung der Gremien



## Wahl 2015 - Zeitplan

- Spätestens 10.07.2015: Bildung des Wahlausschusses der Pfarrei  
(Achtung: 27.07. – 04.09. Sommerferien!)
- Bis spätestens 20.09.2015: Erstellung der Kandidatenliste
- 10. und 11.10.2015: **Wahl der Pfarrgremien**

***Weil es mich angeht!***



## Ziel

- Die Zeit von Advent 2014 – Advent 2015 als geistlichen Weg gestalten und gehen
- Hilfen, um die Gemeinschaft innerhalb der neuen Pfarrei zu stärken
- Vertiefte Auseinandersetzung mit den theologischen Schwerpunkten von GP 2015
- Möglichst ohne zusätzliche Arbeitsbelastungen

## Gebetskette

- Von 1. Advent 2014 – 1. Advent 2015
- Einladung zum Gebet in den Anliegen von GP 2015
- Für Einzelpersonen, Gruppen, Gemeinden ...
- Eintrag in einen elektronischen Terminkalender
- Teilnahme über Internet, Anmeldekarte oder telefonisch (Liturgiereferent) möglich (Öffentlichkeitsarbeit)
- Gebetskarte und monatliche Gebetsintentionen

## Bibelteilen

- Verschiedene Methoden von Bibelteilen werden angeboten
- Impulse zur Gründung/Entwicklung von Bibelkreisen oder für andere Gruppen
- Zur geistlichen Vertiefung der Arbeit in den Sitzungen (PGR, andere Arbeitskreise)

## Begegnung mit dem neuen Patrozinium

- Besondere Gestaltung Patronatsfestes
- Vortrag oder Vortragsreihe zum neuen Patrozinium
- Einladung an Gruppen, sich mit dem neuen Patrozinium zu beschäftigen
- Figur/Bild des neuen Heiligen/Seligen finden oder herstellen
- „Pfarrpatron tragen“
- Leseabend mit Texten von oder zum neuen Patrozinium
- Gemeinsame Pfarrei-Wallfahrt

## Adventsfenster

- Advent 2015
- Idee: großer Adventskalender durch die Gemeinden der Pfarrei
- Gebetshilfen werden erarbeitet

## „Geistliches Testament“

**Ziel:** die Spuren des Wirkens Gottes erkennen

- Methode: Texte, Bilder, Erinnerungen werden gesammelt, die von der Geschichte Gottes mit dieser Gemeinde erzählen (Glaubensbiografie der Gemeinde)
- Keine Chronik, sondern Möglichkeit, die Geschichte geistlich zu betrachten
- Anleitung wird erarbeitet
- Kann auch über 2015 hinaus erstellt werden

## Exerziten im Alltag (ökumenisch)

- Von Ostern 2015 – Pfingsten 2015
- Thematisch angelehnt an das Motto des ÖKT „Aufstehen zum Leben“
- Grundlage Emmausgeschichte
- Materialmappe wird vorbereitet

## Vorschläge für Gottesdienste

Zwei Vorschläge sind in Vorbereitung:

- Für den **Jahresschluss 2015**
- Zur **Einführung der neugewählten Räte**

stehen ab September 2015 im Netz

## Besonderer Hinweis: Sendungs- und Segnungsgottesdienst

Geplant ist ein Gottesdienst am **Samstag vor dem Ersten Advent** (28.11.2015)

für alle Hauptamtlichen mit Vertretern/innen der Räte  
als Sendungs- und Segnungs- und Sendungsgottesdienst

in Speyer mit Bischof und Weihbischof

Hirtenbrief des Bischofs zum 1. Advent 2015

## Anstöße zur Theologie von GP 2015

- **Predigtreihe** zu den leitenden Perspektiven (Weihnachten 2014, 1. Fastensonntag 2015, Fronleichnam 2015, Sonntag der Weltmission 2015, Caritassonntag 2015)
- monatliche spirituelle **Impulse für den Pfarrbrief** (November 2014 bis Dezember 2015)
- **Geistliche Tage** für Ehrenamtliche auf Maria Rosenberg (30.04. – 03.05.2015, 06.11. – 08.11.2015)
- **Tagesimpulse** (Videoclips) im Internet 4 Wochen vor dem ersten Advent 2015
- **Frühschichten** Advent 2015